

Gott schenkt einen neuen Anfang!

unbegreiflich viel Lebenskraft für Gottes Töchter und Söhne steckt in diesem Glaubenssatz des Propheten Jeremia - gegen die Erfahrung! Gottes Volk Israel wurde ins Exil verschleppt, hat keine Aussicht auf Zukunft mehr. Doch Jeremia hofft: Gott wird sein Volk neu aufbauen!

Und! Israel hat den Tempel neu aufgebaut. Daran ist Israel gewachsen und hofft seither auch in schweren Krisen - gegen alle aktuelle persönliche Erfahrung - auf Gottes Neuanfang.

Hat das dem Juden Jesus die Kraft gegeben an Gottes Sache festzuhalten, noch sterbend Gott treu zu sein? Uneingeschränkt - Ja! Noch im Tod am Kreuz zeigt sich Jesu Glaube. Insofern ist es töricht, einen Glaubensgegensatz zwischen Juden und Christen aufzubauen. Keiner darf dem anderen das Glaubensbekenntnis „um die Ohren“ schlagen. Darauf hat schon Jeremia hingewiesen. **„Sie sollen mich alle erkennen!“** Das ist nicht nur wegweisend für das Verhältnis zwischen den Religionen, sondern auch für die Auseinandersetzungen der Christen untereinander! Darauf sollten wir hören und unsere Hoffnung setzen.

Jesus hat neu formuliert, worauf schon Jeremia hofft: **„Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen!“** Mit diesem Versprechen Jesu dürfen wir auch 2021 auf Pfingsten zugehen und die Hoffnung Jeremias weiter tragen: ***Gott schenkt einen neuen Anfang!***



Das Bild eines mir leider unbekanntes „Gnadenstuhls“ zeigt wie ich mir das vorstelle: Gott Vater hält den Geekreuzigten im Sterben fest und bewahrt ihn davor im unendlichen Nichts zugrunde zu gehen. Todtraurig schaut Gott drein, leidet mit. Die Taube, gefiedertes Symbol für die liebende Kraft des Pfingstgeistes, scheint ihm zu helfen und flattert aus Leibeskräften. Hoffentlich können wir so einen Gnadenstuhl bald wieder sehen. Im Germanischen Museum steht so einer.

Gott gebe uns Neuanfang und Glaubenskraft durch Den Geist!

Frohes Pfingstfest wünscht Ihr Pfarrer Eberius

Sonntagsandacht Exaudi 16. Mai 21

In Gottes Namen möchte ich mit Ihnen diese Sonntagsandacht beginnen, in der Hoffnung, dass Christus allen, die hier die Worte zu Sonntag Exaudi lesen und hören zu Schwestern und Brüdern macht. So wie er versprochen hat: **„Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen!“**

(Wochenspruch, Johannes 12₃₂)

1. O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann. (EG 136,1)

Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten vollendet das Kirchenjahr die österliche Freudenzeit. Begonnen hat diese ja damit, dass die Jünger auf Ihrem Weg nach Emmaus geschockt und verletzt waren über das, was Sie in der „Heiligen Woche“ in Jerusalem erlebt und miterlebt hatten:



- Dass Jesus, dem sie doch so hoffnungsvoll gefolgt waren, verraten, gefangen und verurteilt, verhöhnt, gequält und hingerichtet worden ist. Welch eine Niederlage!

Darauf die Nachricht, die ihre Sinne vollends durcheinander gebracht hat:

- **Das Grab ist leer! Jesus lebt!**

Diese Botschaft ist mehr als ergreifend. Damit zu leben, daraus Schlüsse zu ziehen, die im eigenen Leben Frucht bringen, dafür muss den Jüngern und Jüngern erst einmal der Auferstandene selbst die Augen auf-tun, die Schrift auslegen und das Herz für Gott entbrennen lassen.

In der Emmausgeschichte (Lk 24) konnten wir das am Ostermontag beispielhaft hören; für mich im Coronajahr 2021 persönlich eindrucksvoll nachzuerleben im liebevoll angelegten Emmausweg in und um Wettringen.

Anders ist es mit dem Brotbrechen. Für die biblischen Jünger war das ja der Erkennungsmoment. In meiner Pfarrei vermissen wir die Abendmahlsfeiern schmerzlich. Die Corona-Schutzmaßnahmen stören unsere gewohnte Art der Abendmahlsfeier so tiefgreifend, dass wir bis auf wenige Versuche bislang noch auf dieses Herzstück christlichen Gemeindelebens verzichten.

Umso mehr brauchen wir die Kraft des Heiligen Geistes! Dass wir ermutigt werden. Dass uns Gott herausholt aus unseren zugesperrten Räumlichkeiten und neu auf dem Weg schickt, Boten zu werden, die Gottes Liebe zu den Menschen, Gottes Liebe zum Leben weitertragen; heraus aus den eigenen vier Wänden, hinein in die Gemeinschaft der getauften Jüngerinnen vor Ort und überall auf Gottes schöner weiten Welt.

EG 135 Schmückt das Fest mit Maien lasset Blumen streuen, zündet Opfer an, denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen. (vgl. Ps 118,27)

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat und Tat, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad: gib uns Kraft und Lebenssaft, lass uns deine teuren Gaben zur Genüge laben.

3. Lass die Zungen brennen, wenn wir Jesus nennen, führ den Geist empor; gib uns Kraft zu beten und vor Gott zu treten, sprich du selbst uns vor. Gib uns Mut, du höchstes Gut, tröst uns kräftiglich von oben bei der Feinde Toben.

Das Evangelium für den Sonntag steht bei Johannes 16⁵⁻¹⁵

Das Werk des Heiligen Geistes – gekürzt

Jesus sprach zu seinen Jüngern: ⁷Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Wenn ich gehe, werde ich den Tröster zu euch senden. ⁸Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; - über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;

- über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht;

- über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

¹³Wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in aller Wahrheit leiten

Als Glaubensbekenntnis 079 aus dem Liederheft „Kommt atmet auf“

¹ Ich glaube fest, dass alles anders wird. Dass uns die Liebe immer weiter führt. / Ich glaube fest an eine neue Sicht, wenn bald im klaren Licht ein hoffnungsvoller Tag anbricht.

² Ich glaube fest, dass Gott die Liebe ist. Und daß er an der Liebe alles misst. Ich glaube fest, das Ziel ist nicht mehr weit. Ich hoffe auf die Zeit voll Frieden und Gerechtigkeit.

⁴ Ich glaube fest, ein neues Lied stimmt an. Ein Liebeslied, das jeder singen kann. / Ich glaube fest, das Ziel ist nicht mehr weit. Ich hoffe auf die Zeit voll Frieden und Gerechtigkeit.

³ Ich glaube fest an Gott und seine Macht. Dass er sein Volk behütet und bewacht. / Ich glaube fest, Gott macht die Menschen frei von Schmerzen und Schrei, / und alle Angst ist dann vorbei.

Der neue Bund (Jer. 31³¹⁻³⁴)

³¹ Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, ³²nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr; ³³sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: **Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und ich will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.** ³⁴Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: *»Erkenne den Herrn«*, denn *sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß*, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.